

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen!



Vor 76 Jahren, 30. Januar 1933: Machtübertragung an Adolf Hitler

Am 9. November veranstaltete die Badische Landesbühne im Rahmen der Reihe "Café Europa" eine Lesung zur Reichspogromnacht in Bruchsal.

Anlässlich des Holocaust- Gedenktages

wird diese Veranstaltung am 26. Januar 2009 um 19.30 Uhr wiederholt. Ferner ist eine Matinee für Bruchsaler Schulen, am 28. Januar 2009 um 11.00 Uhr vorgesehen, die jetzt bereits ausverkauft ist.

Weitere Termine:

28.3.2009

Demonstration gegen Wirtschaftskrise

3.4.2009, 11.00 Uhr in Kehl

Ostermarsch und Demonstration für
Auflösung der NATO

Friedensinitiative Bruchsal



v.i.S.d.P.: H. J. Rettig, Schillerstr. 26, 76344 Eggenstein.,
<http://www.FriedensinitiativeBruchsal.de>
E-Mail: FriedensinitiativeBruchsal@web.de

Die Veranstaltungen werden unterstützt von:



**DGB OV Bruchsal, VVN Kreisverband Karlsruhe IGM
Bruchsal**

**DGB Region Mittelbaden - IG BAU – TRANSET –
Gewerkschaft der Polizei**

- NGG - IG BCE - IGM Karlsruhe - ver.di

Am 30. Januar vor 76 Jahren ernannte Reichspräsident v. Hindenburg auf Betreiben deutscher Großindustrieller, Generäle und Bankiers Adolf Hitler zum Reichskanzler.

An diesem Tag begann das blutigste Terrorregime der Weltgeschichte. Das Versprechen der Nazis, „Deutschlands Größe“ wiederherzustellen, brachte Millionen von Menschen den Tod. In einer von niemandem erwarteten Geschwindigkeit errichteten die Nazis 1933 ihre terroristische Diktatur:

Den Reichstagsbrand Ende Februar 1933 lasten die Nationalsozialisten den politisch Linken an und nutzen ihn zur Verfolgung der politischen Gegner. Am 23. März wird mit Zustimmung der bürgerlichen Parteien das „Ermächtigungsgesetz“ verabschiedet und damit die Verfassung vollends außer Kraft gesetzt und die Demokratie zerstört. Ebenfalls bereits im März werden auf Anordnung der nationalsozialistischen Führung die ersten Konzentrationslager errichtet und tausende Funktionäre der Arbeiterbewegung mit Hilfe der von den Vorgängerregierungen angelegten Listen verhaftet, gefoltert und ermordet. Im April folgt in einer Boykottaktion die Verwüstung jüdischer Geschäfte.

Courage zeigen gegen Rechts

Meister konnte den Aufmarsch, bei dem auch das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde, nicht verhindern.

In den folgenden Monaten wurden alle jüdischen Mitarbeiter und alle Stelleninhaber, die der SPD oder der KPD zugeordnet wurden, aus der Stadtverwaltung entlassen. OB Meister wurde Juli 1933 entlassen und BM Mehner 1934 in den Ruhestand versetzt. Viele Straßen und Plätze wurden umbenannt: z.B. der Holzmarkt in Adolf-Hitler Platz. Die Einbeziehung der deutschen Frauen in das nationalsozialistische System war ein wichtiger Schritt. Mit Hilfe der NS-Frauenschaft wurden die Frauenvereine „gleichgeschaltet“. Gertrud Gilg, geb.1901 in Bruchsal, machte in der NS-Frauenschaft Karriere. Sie stieg zur Gauschulungsleiterin der NS-Frauenschaft in Baden und zur Kreisfrauenschaftsleiterin in Bruchsal auf.

Die Erinnerung an 1933 bleibt für alle Zukunft eine Mahnung zur Bewahrung und Verteidigung von Menschenrechten, Demokratie und Frieden.

Wir wollen:
**Nie wieder Überwachungs- und Polizeistaat!
Keine Vorratsdatenspeicherung, Online-Durchsuchung, Lauschangriffe und Videoüberwachung! Wahrung und Wiederherstellung aller Grundrechte!**

Nie wieder Erziehungs- oder Strafcamps. Stattdessen eine Gesellschaft, die der Kriminalität vorbeugt durch soziale Eingliederung, Arbeit und lebenswerte Perspektiven für alle – gerade auch für die Jugend!

Nie wieder Benachteiligung, Diskriminierung und Verfolgung von Minderheiten, sondern gleiche Rechte für alle! Nie wieder Marginalisierung und Prekarisierung großer Bevölkerungsteile durch Sozialabbau und Tarifdumping, sondern eine Gesellschaft, in der soziale Gerechtigkeit für alle Vorrang hat vor dem Profit für wenige!

Nie wieder brennende Synagogen oder Asylbewerberheime, rassistische und faschistische Überfälle, Schändung von Gedenkstätten! Nie wieder Naziaufmärsche, Volksverhetzung und menschenfeindliches Gedankengut!

Lasst uns heute gemeinsam handeln: Für soziale und demokratische Rechte, für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung, gegen Rassismus, Faschismus und Krieg!

Nie wieder Kriegsvorbereitung und militarisierte Außenpolitik - unter welchem Vorwand auch immer Auslandseinsätze und Krieg gerechtfertigt werden!
Die Lehre aus der deutschen Vergangenheit ist, dass es keine Alternative zu Frieden und Abrüstung, zum friedlichen Miteinander der Menschen und Kulturen, zu Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, Hilfe zur Entwicklung anderer Länder und einer gerechten Weltwirtschaftsordnung gibt.
1933 konnte der Faschismus nicht verhindert werden, weil die Arbeiterbewegung und die bürgerlichen Parteien nicht rechtzeitig zusammenfanden. Vergessen wir diese bittere Lehre der Uneinigkeit von damals nicht!

„Dienstag, den 2. Mai 1933 vormittags 10 Uhr beginnt die Gleichschaltung gegen die Freie Gewerkschaften. Die Leitung der gesamten Aktion liegt in den Händen des Aktionskomitees. Das Aktionskomitee setzte sich folgendermaßen zusammen: Dr. Robert Ley Vorsitzender, Rudolf Schmeer, Stellvertreter, Schuhmann Kommissar für den ADGB, Peppler, Kommissar für den AFA-Bund, Muchow, Organisation, Bankdirektor Müller.

Im wesentlichen richtete sich die Aktion gegen den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (ADGB) und den Allgemeinen Freien Angestelltenbund (AFA Bund). SA bzw. SS ist zur Besetzung der Gewerkschaftshäuser und der Inschutzhaftnahme der in Frage kommenden Persönlichkeiten einzusetzen.
Quelle: Rundschreiben Robert Leys über die Zerschlagung der Gewerkschaften. v. 21.4.1933

